

en, noch verhältnismäßig rar. Die vorliegende Dissertation, die auf einem einjährigen Feldforschungsaufenthalt der Autorin in Comilla/Bangladesh beruht, füllt dieses Desideratum wenigstens für einen begrenzten (wenn auch sehr volkreichen) Kulturkreis. Sie zeichnet ein detailliertes Bild der Lebens- und Arbeitsbedingungen sowie der Stellung und Funktion in ausgewählten Aktionsfeldern (Familie, Haushalt, Landwirtschaft, außerhäuslicher Erwerb) der ländlichen Frau in ihrem Untersuchungsgebiet. Es ist nur bedauerlich, daß die politischen Entscheidungsträger und Wirtschaftsplaner in Bangladesh, die die hier beschriebenen Verhältnisse kaum aus eigener Anschauung in dieser Intensität kennen werden, von dieser für sie sicherlich wichtigen Arbeit wieder einmal keine Notiz nehmen werden.

Volker Kasch

CLAUDE MEILLASSOUX

„Die wilden Früchte der Frau“

Über häusliche Produktion und kapitalistische Wirtschaft – Aus dem Französischen von Eva Moldenhauer

Autoren- und Verlagsgesellschaft Syndikat, Frankfurt am Main, 1976, 208 S., Paperback 24 DM

Dieses aus dem Französischen übersetzte Buch des Anthropologen Claude Meillassoux versucht, eine anthropologisch-ökonomische Theorie der häuslichen Produktion zu entwickeln, die die Reproduktionsarbeit der Frau gesamtwirtschaftlich sieht. Dieser Ansatz verläßt damit sowohl den bisherigen Weg der Ethnologie, den Erklärungszusammenhang auf Verwandtschaftsbeziehungen zu begründen, als auch den der marxistischen Ökonomie, das Lohnverhältnis als Erklärung heranzuziehen.

Im ersten Teil der Studie behandelt der Verfasser geschlechtsspezifische Beziehungen in einzelnen Gemeinschaftsformen, um Widersprüche, die im Kapitalismus durch die ‚Nutzung der häuslichen Produktion als Mittel der Reproduktion der Arbeitskraft‘ bestehen, aufzudecken. Grundlage sind rurale patriarchalische Gesellschaften.

Im zweiten Teil wird die ‚Zuhilfenahme der häuslichen Produktion der Arbeitskraft‘ in bezug auf die unbezahlte Arbeitskraft untersucht. An Beispielen Süd- und Ostafrikas und Europas werden die Migrationsbewegungen mit den sich daraus ergebenden Konsequenzen für die Ausbeutung der Arbeitskräfte innerhalb des Kapitalakkumulationsprozesses erläutert. Ein Widerspruch im Kapitalismus wird anhand der Aufrechterhaltung der Subsistenzwirtschaft offengelegt.

Der Verfasser kommt zu dem zu wenig untermauerten Schluß, daß ein Patriarchat eher die Subsistenzwirtschaft erhält als ein Matriarchat. Es erscheint auch notwendig, daß vor einer noch zu entwickelnden theoretischen Verallgemeinerung nicht nur die historischen Bewegungen patriarchalischer Gesellschaften berücksichtigt werden. Meillassouxs Darstellung gibt einen wichtigen Diskussionsbeitrag zur Frauenproblematik.

Gudrun Martius-von Harder

PETER MEYN

Nationale Unabhängigkeit und ländliche Entwicklung in der 3. Welt

Das Beispiel Tanzania Berlin Oberbaumverlag, o. J., 298 S.

Zentraler Gegenstand dieser Studie ist die Entwicklung des unabhängigen Tanzania und insbesondere seiner ländlichen Entwicklung im nationalen und internationalen Zusammenhang. Laut Meyns verfolgt Tanzania zwar eine Entwicklungsstrategie, die nicht mit dem so-